

# Abendzeitung

Das Gesicht dieser Stadt

TEL. ABO 089.2377-34 00 | TEL. ANZEIGEN 089.2377-33 00 | WEB WWW.ABENDZEITUNG.DE | ADRESSE GARMISCHER STR. 35, 81373 MÜNCHEN

## Siko



Wer heuer wo demonstriert

## AZ-Verlosung



Gratis zum Rückspiel



## Moosach



Inferno in der Tiefgarage

# Der monatliche Sparplan für ETFs



# Mit 25 Euro zu einem Vermögen

Seite 12

# LODENFREY

## POP UP SALE



nur noch bis 25.2. IM SCHÄFFLERHOF WOMEN ONLY

## Rihanna Mit Baby auf dem Titelblatt



## SWM-Strom Rabatte – nur für Neukunden



## Skifahren Hier geht noch was!



# Judenfeindlichkeit nimmt zu

Das geht aus der „Hate Speech“-Bilanz für Bayern hervor. Minister Eisenreich ist entsetzt

Die Hoffnung, dass nach Ende der Corona-Pandemie mit ihren Lockdowns Hass und Hetze im Internet abnehmen würden, scheint sich nicht zu erfüllen. Im vergangenen Jahr haben die bayerischen Staatsanwaltschaften nach Angaben von Justizminister Georg Eisenreich 2435 neue Verfahren wegen „Hate Speech“ eingeleitet. Das waren mehr als im Corona-Jahr 2021 (2317).

Neue Entwicklungen wie der Ukraine-Krieg und seine Folgen böten Hass und Hetze im Netz zusätzlichen Nährboden, sagte Eisenreich gestern in München. Die „Hate-Speech-Beauftragte“ der bayerischen Justiz Teresa Ott geht weiterhin von einem sehr großen Dunkelfeld aus. Noch immer würden zu wenig Fälle fremdenfeindlicher und antisemitischer Hetze sowie Beleidigungen, Verleumdun-

gen, üble Nachrede bis zur Volksverhetzung gegen Personen angezeigt, so die Staatsanwältin.

Von den 2435 im vergangenen Jahr eingeleiteten Verfahren wurden 401 als fremdenfeindlich (2021: 347) und 387 als antisemitisch (2021: 218) eingestuft. Daneben wurden 64 behindertenfeindliche,

44 christen- und islamfeindliche sowie 38 Straftaten gegen Menschen wegen ihrer sexuellen Orientierung registriert.

214 der Attackierten waren weiblich. In vielen Fällen könne die Motivation nicht eindeutig festgestellt werden, sagte Eisenreich. Besonders erschreckend sei der Anstieg antisemitisch motivierter Hetze um

78 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Kampf gegen die Kriminalität im Netz sei auch ein Kampf gegen den Terrorismus, sagte der CSU-Politiker. Die Aktivitäten gefährdeten Meinungsfreiheit und Demokratie.

Anklage erhoben die „Hate-Speech-Beauftragte“ oder die dafür eingesetzten Beauftragten der 22 bayerischen Staatsanwaltschaften in 488 Fällen (2021: 450). In 324 Fällen wurden die Taten mit einer Verurteilung oder einem Strafbefehl geahndet. Die bisherige Höchststrafe erhielt mit einem Jahr und acht Monaten auf Bewährung ein nicht vorbestrafter Ersttäter, der unter falschem Namen massenhaft E-Mails mit übler Hetze gegen Politiker und Flüchtlinge verschickt hatte, berichtete Staatsanwältin Ott.

Politiker sind besonders häufig Ziel von Verunglimpfungen im Netz. Für sie wurde im September 2020 ein eigenes Online-Meldeverfahren eingerichtet, über das bisher 181 Prüfbiten an die Strafverfolgungsbehörden herangetragen wurden.

Ralf Müller



Dem bayerischen Justizminister Georg Eisenreich (CSU) zufolge wurden im vergangenen Jahr 2435 neue „Hate Speech“-Verfahren eingeleitet. dpa

## NACHRICHTEN kompakt

### Brief kommt an – nach über 100 Jahren

LONDON In Großbritannien hat ein Brief nach mehr als 100 Jahren seine Zieladresse erreicht. Wieso das Schreiben von 1916 erst 2021 ankam (der neue Bewohner hielt es bis jetzt geheim), ist unklar. Christabel Mennell schreibt darin an ihre Freundin Katie, dass sie sich im Urlaub elend fühle: Erkältung.

## DAS WETTER

Heute Morgen



13 5 15 9

## HEUTE IN DER AZ

Die AZ-Tipps des Tages Seite 2

Leserforum Seite 22

Rätsel und Horoskop Seite 23, 24

Kino & Theater S. 28, 29

TV-Programm Seite 30

Leute Seite 32

## Wilde Brunftschreie? Bergwacht rückt aus

Mehr als 30 Einsatzkräfte haben im nordöstlichen Lattengebirge nach einem mutmaßlich Abgestürzten gesucht. Ein Wanderer habe einen „Schrei, der durch Mark und Bein ging“, gehört und den Notruf gewählt, teilte das BRK mit. Ein Hubschrauber suchte das Gebiet bei Bayerisch

Gmain ab, ebenso waren eine Wärmebild-Drohne und Fußtrupp im Einsatz. Nach über vier Stunden gab es keinen Hinweis auf einen Notfall. Vermutlich kam der Schrei von einem „Tier während der Paarungszeit oder von einer Eule, deren Kreischen einem menschlichen Laut recht ähnelt“, hieß es.



95.5 charivari münchens hitradio

Lust auf Mauritius?

7 Uhr RADIO AN

sunlife charivari

Traumurlaube gewinnen

**Auch, wenn man nicht viel beiseite legen kann: Investments können auch schon bei kleinen Summen durchaus lohnend sein. Was damit erreichbar ist und worauf man achten sollte**

**G**eldanlage in Krisenzeiten? Viele, die jetzt an die Altersvorsorge denken, aber in der aktuellen Inflation ihr Geld zusammenhalten müssen, zögern bei dem Gedanken zu investieren. Doch auch mit kleinem Budget ist es durchaus möglich, sinnvoll Geld anzulegen. Kann man etwa mit 25 Euro im Bereich ETF schon etwas erreichen?

„Anlegen ist auch mit monatlichen Sparbeträgen von 25 Euro möglich“, sagt Ulrich Müller, Börsenexperte und Gründer der Ulrich Müller Wealth Academy, der AZ. Sparpläne etwa sind bei vielen Banken auch mit einem monatlichen Betrag von 25 oder sogar nur zehn Euro möglich, schreiben die Experten von Finanztip und nennen beispielsweise die Consorsbank, die einen Einstieg mit zehn Euro bietet.



**Unterhalb von 25 Euro im Monat lohnt es sich nicht**



„ETFs sind per se günstige Finanzinstrumente und eignen sich auch bei kleinen Beträgen“, sagt Müller. Dennoch sollte man die Verhältnismäßigkeit im Auge behalten: „Unterhalb von 25 Euro monatlich lohnen sich Investments jedoch in der Regel nicht mehr.“

Für Dieter Homburg, Inhaber des Fachzentrums Finanzen und Autor des Buches „Altersvorsorge für Dummies“, ist ein weiterer Faktor relevant. Dann könne man auch mit zehn Euro erfolgreich sein, rechnet er vor: Der Erfolg hänge „im Wesentlichen von der Zeit, die man zum Investieren hat, und der Wahl der Anlageform ab: Wenn man über einen längeren Zeitraum von beispielsweise 35 Jahren

verfügt, kann man mit bereits 25 Euro im Monat bei einem Sparvertrag mit sieben Prozent Zinsen insgesamt 43 000 Euro erwirtschaften“.

Die eingezahlte Summe liege hier bei 10 500 Euro, während der daraus erwirtschaftete Gewinn 32 500 Euro betrage. „Wenn aber beispielsweise nur noch 15 Jahre bis zur Rente bleiben, kommt man mit 25 Euro im Monat beim gleichen Zinssatz lediglich auf 7800 Euro. Insgesamt hat man dann 4500 Euro eingezahlt und 3300 Euro Zinsen gemacht – zwar immer noch kein schlechtes Geschäft –, doch grundsätzlich zahlen sich längere Investitionszeiträume mehr aus. Wer viel Zeit hat, kann also bereits mit zehn Euro im Monat beginnen.“

Ausdauer hält auch Ulrich Müller für unerlässlich: „Neben der Auswahl geeigneter Instrumente ist es wichtig, beim ETF-Sparen einfach dabei zu bleiben. Investments an der Börse sind ein Marathon, ETF-Sparpläne das geeignete Rüstzeug, um diesen Marathon erfolgreich zu meistern.“

Aktuell jedoch sind auch 25 Euro für viele Menschen keine geringe Summe. Müllers Rat: „Wer wenig Geld zum Sparen hat, sollte versuchen, bei sich selbst anzusetzen: Sind zusätzliche Einkommensströme denkbar oder lässt sich womöglich ohne viel Aufwand Geld einsparen, das wir monatlich investieren können?“ Dabei sollte man sich einen Gesamtüberblick über die eigene Finanzsituation verschaffen: „Ein ganzheitlicher Blick auf Einnahmen und Ausgaben hilft, Potenziale zu entdecken, etwa bei Versicherungen oder Mitgliedsbeiträgen.“

Es sollte niemand fürchten, für ETF sei eine gewisse Summe zu klein, im Gegenteil, sagt Dieter Homburg der AZ: „Was die Anlageform betrifft, sind ETFs oder Sparverträge oft die beste Wahl – gerade, wenn jemand nur zehn oder 25 Euro im Monat investieren kann. Dabei ist es gerade bei kleinen Investitionssummen wichtig, auf die Rendite zu achten und, wie im obigen Beispiel begründet, die Anlage eher langfristig zu planen.“

# ETF-Start mit 25 Euro



Ein bisschen Kleingeld – kann daraus vielleicht doch ein hübsches Sümmchen werden?

Foto: imago

Bei den Kosten ist die Anlage-summe sogar unerheblich: Sie seien für alle gleich, weil sie „in Form der jährlichen Fee (Gebühren, d. Red.) berechnet werden – und zwar in Höhe von 0,2 bis 0,5 Prozent vom Anlagebetrag“.

Die meisten Fondssparplan-Anbieter erhöhen Depotbankgebühren, Ausgabeaufschläge und Management-Fees. Homburgs Rat: „Will man möglichst günstig anlegen, wählt man am besten einen Direktbank-Anbieter,

der ein kostenloses Depot hat, wie zum Beispiel die Comdirect Bank, und legt es dann darüber an und kauft einen günstigen ETF ohne Ausgabeaufschlag, so dass man entsprechend auch keine Kosten hat, die die Rendite senken.“ Auch Müller mahnt, Gebühren „sollten die Rendite nicht auffressen“.

Wer nach einiger Zeit feststellt, dass er vielleicht doch eine größere Summe pro Monat für die Geldanlage entbehren kann,

sollte das auch unbedingt tun und diese Option aktiv prüfen, rät Homburg. „Anleger können die Rendite allerdings auch erhöhen, indem sie bestehende Verträge auf zu hohe Kosten und zu niedrige Renditen überprüfen. Acht von zehn bestehenden Sparverträgen sind zu unlukeativ.“

Auch staatliche Fördermöglichkeiten sollten individuell geprüft werden. „Zusätzlich lassen sich weitere Kosten sparen, indem man alle weiteren eigenen Versicherungen, wie zum Beispiel die recht kostenintensive Krankenkasse, auf den Prüfstand stellt.“

Andere Sparintervalle hält Homburg dagegen nicht für notwendig. „Gerade bei kleineren Investitionssummen wie zehn oder 25 Euro im Monat muss man keine anderen Intervalle wählen. Die meisten Investmentplattformen und Fondssparplan-Anbieter starten schon

mit einem monatlichen Anspar-Rhythmus von 25 Euro.“ Aber: „Wenn man diesen Mindestbetrag unterschreitet, muss man irgendwann doch quartalsweise zahlen.“

Und an was sollte ich mich mit meiner kleinen Summe halten? „Für ETF-Anlagen bieten sich Produkte auf die Indizes S&P 500, Nasdaq-100 und MSCI World an. Bei kleinen monatlichen Sparbeträgen reicht eine Anlage, etwa in den US-Leitindex, aus“, empfiehlt Ulrich Müller.

Homburg rät: „Idealerweise ist der gewählte ETF-Fonds international ausgerichtet, um möglichst den ganzen Markt abzudecken, statt nur ein einzelnes Land oder ein einzelnes Thema. So sind die Risiken besser gestreut und die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass man damit eine gute Gesamt-Rendite erwirtschaftet.“

Martina Scheffler



Ulrich Müller. Foto: Ulrich Müller Wealth Academy



Dieter Homburg. Foto: Fachzentrum Finanzen AG & Co.KG

MDAX 29 027,85 (+1,32%) | TecDAX 3 284,29 (-0,16%) | SDAX 13 536,59 (+0,12%) | DAX 50 ESG 1 626,66 (+0,11%) | Rex 125,05 (-0,19%) | Umlaufrendite 2,47 (+0,06) | Euro in \$ 1,07 (0,00%) |

**DAX 15533,64 Punkte (+0,18%)**



**DAX rettet kleines Plus - Commerzbank gut positioniert**

Dow Jones Nach einem freundlichen Start in den Tag hat der deutsche Aktienmarkt am frühen Nachmittag ins Minus gedreht. Den Grund lieferten die US-Erzeugerpreise, die die Sorge vor einer längeren Zeit hohen Inflation mit steigenden Zinsen im Handgepack wieder aufkeimen ließen. Im weiteren Verlauf konnte sich der DAX von dem Rückschlag erholen und schloss 0,2 Prozent höher bei 15.534 Punkten. Airbus stellten mit einem Plus von knapp 5 Prozent den Gewinner im DAX, die Ergebnisse des Luft- und Raumfahrtkonzerns für 2022 sind nach Einschätzung der Analysten von Stifel insgesamt in Ordnung. Im vierten Quartal habe das bereinigte EBIT den Konsens um 10 Prozent übertroffen. Für die Zinsen ging es leicht nach oben, die Bundesanleihen mit einer Laufzeit von zehn Jahren rentierten zwischenzeitlich über 2,50 Prozent, dies war der höchste Stand seit dem Jahreswechsel.

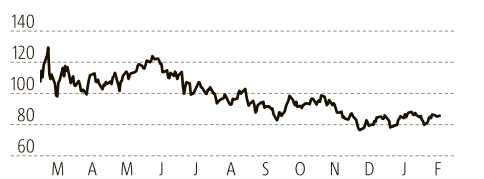
Rating: theScreener.com; Kurse in Euro; Dividende letzt gezahlte in Euro; Angaben ohne Gewähr. Stand: 17.51 Uhr ME(SZ) Infront

	Div.	16.02.	Veränd. % Vortag	52-Wochen Hoch	Tief	Umsatz in Stück	Rating
Adidas NA	3,30	144,92	+2,96	233,40	93,40	747280	***
Airbus	1,50	124,88	+4,91	124,88	86,53	576672	**
Allianz vNA	10,80	221,05	+0,55	224,55	156,22	874337	****
BASF NA	3,40	52,40	+1,35	68,43	37,90	2214033	**
Bayer NA	2,00	59,45	-1,15	67,99	46,70	2313617	***
Beiersdorf	0,70	113,55	+0,53	113,70	79,00	196200	**
BMW St.	5,80	99,24	+0,06	99,97	67,58	932204	**
Brenntag NA	1,45	73,80	+0,68	79,22	53,58	417569	**
Continental	2,20	70,62	+1,99	90,72	44,31	390536	**
Covestro	3,40	42,55	+0,71	54,38	27,69	908256	****
Daimler Truck	0,00	30,99	-1,15	32,55	20,29	1322533	***
Dt. Bank NA	0,20	11,86	+3,94	13,91	7,25	19965197	***
Dt. Börse NA	3,20	171,15	-1,47	180,00	135,80	273992	***
Dt. Post NA	1,80	41,15	-0,25	49,99	29,68	1883205	****
Dt. Telekom	0,64	20,52	-0,32	20,79	14,47	5432812	**
E.ON NA	0,49	9,99	-0,45	12,33	7,28	3500047	***
Fres. M.C.St.	1,35	37,46	+1,11	63,66	25,95	419533	****
Fresenius	0,92	28,54	+0,39	37,62	19,69	882442	***
Hann. Rück NA	5,75	181,25	+0,69	193,20	131,35	108826	**
Heidelb.Cem.	2,40	63,78	-0,44	66,78	38,73	443631	****
Henkel Vz.	1,85	66,70	-0,66	75,36	56,56	368977	**
Infineon NA	0,27	36,09	-0,36	36,93	20,68	3660103	***
Linde PLC	1,17	305,55	-1,28	334,70	244,00	1075751	*
Mercedes-Benz	5,00	72,58	+0,30	77,65	50,19	2101550	***
Merck	1,85	184,10	-1,34	202,80	153,10	259556	-
MTU Aero	2,10	230,00	+1,32	233,80	149,20	192751	***
Münch. R. vNA	11,00	329,10	+0,70	336,00	205,15	225800	***
Porsche AG Vz.	0,00	114,90	-0,09	118,50	81,00	249481	***
Porsche Vz.	2,56	56,00	+1,23	97,66	49,79	728162	**
Qiagen	0,00	44,73	-1,69	49,37	37,95	356515	*
RWE St.	0,90	39,11	-0,15	43,97	32,52	1500081	-
SAP	2,45	111,00	+0,18	112,74	79,58	1292208	****
Sartorius Vz.	1,26	434,10	-1,54	471,70	293,30	63017	***
Siem.Energy	0,00	19,47	+1,54	22,03	10,25	2089978	**
Siem.Health.	0,95	50,24	-2,10	58,50	40,32	603292	***
Siemens NA	4,25	147,38	-0,75	152,20	93,67	1007953	***
Symrise	1,02	97,08	+1,23	115,65	91,94	374803	-
Vonovia NA	1,66	25,28	-1,86	48,19	18,59	3900693	**
VW Vz.	19,06	130,98	±0,00	193,36	112,84	923758	***
Zalando	0,00	39,21	-2,29	62,50	19,18	1336143	***

**Gold €/Feinunze 1722,98 (+0,41%)**



**Rohöl Brent, \$/Barrel 85,66 (+0,45%)**



**REGIONALE AKTIEN**

	Div.	16.02.	15.02.
ADVA Optical	0,00	22,54	22,54
BayWa vNA	1,05	41,60	41,75
Cancom	1,00	33,64	33,56
CTS Eventim	0,00	65,60	65,30
MorphoSys	0,00	18,45	18,93
Nemetschek	0,39	51,74	51,52
Pro.Sat.1	0,80	9,49	9,56
Sixt St.	3,70	121,10	122,20
Stüss M. Tec	0,16	21,75	21,55
Telefónica Dt.	0,18	2,81	2,79
thyssenkrupp	0,15	6,83	6,61
Wacker	0,90	19,60	19,70
Wacker Chemie	8,00	143,05	141,00

**MÜNZEN & BARREN**

	Ankauf	Verkauf
Degussa, Endkundenpreise		
1 oz American Eagle	1683,50	1861,00
1 oz Krügerand	1683,50	1823,00
1/10 oz Krügerand	168,00	205,90
1/2 oz Maple Leaf	841,50	952,20
1 oz Goldbarren	1675,00	1803,50
100 g Goldbarren	5386,00	5765,50

**Aktuelles Marktklima**  
gemessen am Angst-Barometer V-Dax

Der V-Dax misst die vom Markt erwartete Schwankungsbreite des Dax und damit die Risikoneigung der Anleger. Ein hoher Wert weist auf einen ruhigen Markt mit starken Kursschwankungen hin.

aktuell (blau) Vortag (rot)

**DIE BESTEN MISCHFONDS**

Titel	Preis 16.02.	Performance in % 3 J.	5 J.	Lfd.Kosten %
Universal P & S Renditefonds*	194,23 EUR	67,58	45,32	1,93
Hauck&Auf MB Fund Max Global*	112,53 EUR	24,89	34,00	2,35
ODDO BHF Lu Exk.PolsDyn DRw	101,63 EUR	20,30	45,76	1,76
MK IAM-Flexible Value*	13,22 EUR	16,83	39,87	3,12
Monega Privacon ETF Akt I*	135,62 EUR	16,14	—	1,54
DJE FMM-Fonds	614,46 EUR	14,95	20,37	1,62
Deka Verm. DBA offensiv*	214,82 EUR	14,89	34,76	1,70

Alle dargestellten Investmentfonds sind Teilnehmer am Funds Service, sortiert nach 3-Jahresperformance, berechnet nach BVI Methode. Laufende Kosten % = Anteil der Verwaltungskosten eines Fonds, hoher Prozentsatz = hoher Kostenanteil. Täglich wechselnde Kategorien: Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Misch-, Immobilien- und wertgesicherte Fonds. Alle Angaben ohne Gewähr, keine Anlageberatung und -empfehlung. \* = Preis vom Vortag oder letzt verfügbar.